

Der Öko-Knast

Mörder, die Vogelhäuschen bauen, Vergewaltiger, die Meulen retten, Räuber, die den Lebensraum von Fledermäusen erkunden – in Großbritannien versuchen die Gefängnisverwaltungen jetzt, ihre Häftlinge mit Maßnahmen zum Umweltschutz zu resozialisieren. Großbritanniens Straftäter sollen durch ökologisch wertvolle Taten zu besseren Menschen werden. Tausende Sträflinge in 140 Haftanstalten des Landes kümmern sich um die Artenvielfalt von Flora und Fauna rund um ihre Gefängniszelle.



GRAHAM TURNER

„Selbst in Stadtgefängnissen kann man so viel für die Umwelt tun“, sagt Phil Thomas, verantwortlich für das Umwelt-Management, „dort gibt es Bienen, Spinnen sowie Pilze und Moose, die an den Gefängnismauern wachsen.“ Ob die Öko-Haft die Insassen tatsächlich zu Gutmenschen macht, ist noch unklar. Das Leyhill-Gefängnis in Gloucestershire jedenfalls hat schon einen Preis mit seinem Öko-Knast gewonnen: Es gab Gold auf der traditionellen Chelsea Flower Show.

Häftling, Vogelhaus